

swissuniversities

Kammer der Pädagogischen
Hochschulen

swissuniversities
Effingerstrasse 15, Postfach
3000 Bern 1
www.swissuniversities.ch

Nutzung der berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen der Primarstufe und Sekundarstufe I im Rahmen der Aus- und Weiterbildung: Empfehlungen zuhanden der Pädagogischen Hochschulen

verabschiedet von der Mitgliederversammlung der Kammer der Pädagogischen Hochschulen am 16.09.2015

Ausgangslage

Im Rahmen des Projekts *Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen der Primarstufe und Sekundarstufe I* wurden im Zeitraum zwischen 2009-2013 (Projektetappen 1-3) von der PHSG, der PHZ Luzern, dem Centre de langues de l'Université de Lausanne, der HEP VD sowie der SUPSI-DFA Locarno in enger Zusammenarbeit mit der EDK, der Kammer PH swissuniversities und dem Institut für Mehrsprachigkeit (Uni/PH Freiburg) berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen entwickelt, die Fremdsprachen unterrichten (Kuster et al. 2014). Sämtliche im Projekt erarbeiteten Dokumente stehen auf der Website der PH St. Gallen zum Download zur Verfügung:

<https://www.phsg.ch/forschung/projekte/berufsspezifische-sprachkompetenzprofile-fuer-lehrpersonen-fuer-fremdsprachen>.

Das Projekt wurde von der Arbeitsgruppe Fremdsprachen der Kammer PH intensiv begleitet und vom Schweizerischen Bundesamt für Kultur sowie von der Kammer PH finanziell und personell unterstützt. Die vorliegenden Empfehlungen wurden von dieser Arbeitsgruppe zuhanden der Mitgliederversammlung der Kammer der Pädagogischen Hochschulen erarbeitet.

Die **berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile** wurden aufgrund einer systematischen Abklärung des effektiven sprachlich-kommunikativen Bedarfs von Fremdsprachenlehrpersonen im Sinne einer Bedarfsanalyse (Second language needs analysis. vgl. Long, 2005) entwickelt und streben eine Kontextualisierung der Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) an (Coste 2007). Die Profile decken sprachliche, sprachlernstrategische, kulturelle und interkulturelle Aspekte ab. Sie sind sprachübergreifend formuliert, auf den praktischen beruflichen Sprachgebrauch ausgerichtet, nach Unterrichtsstufen (Primarstufe – Sekundarstufe I) differenziert und orientieren sich an aktuellen didaktischen Ansätzen (Didaktik der Mehrsprachigkeit, Task-based learning, CLIL, bilingualer Sachfachunterricht usw.). Die vorliegenden Profile sollen es erlauben, die sprachliche Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen gezielt auf die effektiven Bedürfnisse der Berufspraxis auszurichten. Sie liegen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch vor, in je einer Version für Lehrkräfte der Primarstufe sowie Sekundarstufe I.

In der 4. und letzten Projektetappe wurden ausgewählte **internationale Sprachzertifikate systematisch mit den Sprachkompetenzprofilen verglichen**. Insbesondere wurde geprüft, inwiefern welche Bereiche und Deskriptoren der Profile durch welche internationale Sprachprüfungen/-diplome abgedeckt werden. Von dieser Analyse wurden **Modelle und Empfehlungen** für den Gebrauch und die Anerkennung der Sprachzertifikate im Zusammenhang mit den erarbeiteten Profilen abgeleitet (Bleichenbacher et al. 2015a). Zudem wurden **pädagogische Szenarien** zur Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen entwickelt (Bleichenbacher et al. 2015b), die auf sprachregional unterschiedliche Ausbildungskontexte ausgerichtet sind.

Empfehlungen der Arbeitsgruppe Fremdsprachen der Kammer PH

Auf der Grundlage dieser Arbeiten hat die Arbeitsgruppe Fremdsprachen die folgenden Empfehlungen zur Nutzung der berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen der Primarstufe und Sekundarstufe I im Rahmen der Aus- und Weiterbildung erarbeitet.

1. *Die berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen der Primarstufe und Sekundarstufe I werden als **Referenzrahmen** in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, genutzt.*

Die vorliegenden berufsspezifischen Sprachkompetenzprofile erlauben es, die sprachliche Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen gezielt auf die effektiven Bedürfnisse der Berufspraxis auszurichten.

Zu diesem Zweck werden die Profile an den Pädagogischen Hochschulen ...

- zur gezielten **Förderung und Beurteilung** der berufsspezifischen Sprachkompetenzen von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, eingesetzt und in die bestehende Praxis der Sprachkompetenzentwicklung integriert.
- dazu verwendet, die aktuellen Curricula zur sprachlichen Ausbildung von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, zu **analysieren** und gegebenenfalls Anpassungen gezielt vorzunehmen.
- als **Grundlage für die Entwicklung** von Curricula und Modulen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, genutzt: Die Kompetenzbeschreibungen der Profile, die pädagogischen Szenarien und die Resultate der Analyse ausgewählter internationaler Sprachzertifikate werden für die Entwicklung von stufen- und sprachenspezifischen Curricula verwendet.

2. *Die Profile werden in Ergänzung zu den **Internationalen Sprachdiplomen** verwendet, bzw. in Ergänzung zu den internen Sprachmodulen, die auf Diplome oder interne Prüfungen vorbereiten.*

Gute allgemeine Sprachkompetenzen bilden eine wichtige Grundlage für die Entwicklung berufsspezifischer Kompetenzen. Durch die Kombination mit Internationalen Sprachdiplomen (ISD) bzw. internen Sprachmodulen, die auf Diplome oder analoge interne Prüfungen vorbereiten, kann gewährleistet werden, dass die Studierenden bzw. Lehrpersonen die nötigen allgemeinen Sprachkompetenzen für die berufsspezifische sprachliche Aus- oder Weiterbildung entwickeln resp. mitbringen. Zur gezielten Kombination der Arbeit mit Profilen und internationalen Sprachdiplomen für die sprachliche Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen werden die Resultate der Analyse ausgewählter internationaler Sprachzertifikate beigezogen.

3. *Die Profile werden genutzt, um die **sprachlichen Anforderungen in der Ausbildung** von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, zu überprüfen.*

Aufgrund ihrer praxisorientierten, stufenspezifischen und sprachenübergreifenden Ausrichtung liefern die Profile eine wertvolle Grundlage, um die sprachlichen Anforderungen in der Ausbildung von Lehrpersonen für die verschiedenen Zielsprachen und Zielstufen in den verschiedenen Sprachregionen und Institutionen zu analysieren. Die aktuellen Anforderungen in den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen werden auf der Basis der Profile überprüft. Dazu werden die Resultate des durchgeführten Vergleichs ausgewählter internationaler Sprachzertifikate mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen beigezogen.

4. *Die berufsspezifischen Sprachkompetenzen werden in **verschiedenen Ausbildungsbereichen** gefördert.*

Die kompetenzorientierte Gestaltung der Profile erleichtert eine Integration sprachlicher Ausbildungsteile in verschiedene Ausbildungsbereiche. Die erarbeiteten Modelle und pädagogischen Szenarien zeigen vielfältige kontextgebundene Möglichkeiten auf, wie berufsspezifische Sprachkompetenzen in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen gezielt gefördert und beurteilt werden können und welche Rolle die ISD dabei übernehmen. In den Modellen werden insbesondere mögliche Wege aufgezeigt, wie der Aufbau berufsspezifischer Sprachkompetenzen in allgemeinsprachliche, fachdidaktische, fachwissenschaftliche und berufspraktische Ausbildungsteile integriert werden kann, angepasst jeweils an die konkrete Ausgestaltung der Curricula sowie an die unterschiedliche Gewichtung der fremdsprachlichen Ausbildungsinhalte. Die Profile können z.B. dazu genutzt werden, die berufsspezifischen Sprachkompetenzen ergänzend zu den Ausbildungsmodulen in Zusammenarbeit mit den Praktikumsleitungen sowie Mentorinnen und Mentoren gezielt zu fördern und eine Brücke zwischen sprachlichen und berufspraktischen Ausbildungsteilen zu bilden. Dadurch ermöglichen die Profile eine stärkere Verankerung der Sprachausbildung in den verschiedenen Teilen der Ausbildung zur Fremdsprachenlehrperson und in der Weiterbildung.

5. *Die Profile leisten einen **Beitrag zur Kompetenzorientierung** in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen.*

Aufgrund ihrer Konzeption und Gestaltung eignen sich die Profile gut zur Förderung der Kompetenzorientierung in der Aus- und Weiterbildung und daher auch des autonomen Lernens bzw. der Autonomie der Studierenden. Damit erhöht sich die Kohärenz zwischen dem Sprachenlernen in der Lehrerbildung und auf der Zielstufe, wo die Kompetenzorientierung als zentraler Ansatz in den aktuellen Lehrplänen verankert ist und das autonome Fremdsprachenlernen gefördert wird. Die Profile werden in diesem Sinne gezielt eingesetzt.

6. *Die Profile sollen durch **weitere Entwicklungen** ergänzt werden.*

Die Profile bilden eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung der sprachlichen Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten. Die Arbeitsgruppe Fremdsprachen empfiehlt den Pädagogischen Hochschulen, diesen Prozess durch weitere Entwicklungen zu unterstützen.

- **Materialien und Hilfsmittel** für die Verwendung der Profile zuhanden der Dozierenden und Lehrpersonen, z.B. Lehrmittel sowie konkrete Curricula und Module für die Aus-

und Weiterbildung, die ohne grösseren Aufwand auf andere Sprachen und Kontexte übertragen werden können.

- **Beurteilung und Zertifizierung** berufsspezifischer Sprachkompetenzen: Beurteilungs- und Zertifizierungsformen sowie -werkzeuge, die den Pädagogischen Hochschulen und den Kantonen zur Verfügung stehen; z.B. ein Selbstbeurteilungsinstrument für Studierende und Lehrpersonen oder ein Beurteilungsinstrument zur Prüfung und/oder Zertifizierung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen.
- **Verbindung der sprachlichen und didaktischen Ausbildung:** ein exemplarisches integriertes Curriculum mit direkter Verbindung zwischen sprachlichen Handlungskompetenzen und den entsprechenden didaktischen sowie reflexiven Kompetenzen, z.B. aufgrund von Verbindungen der Profile zu weiteren Instrumenten wie EPOSA und CARAP.
- **Gestaltung einer Austauschplattform**, um Aufgaben und Anwendungsbeispiele zu veröffentlichen und auszutauschen.

Literatur

- Bleichenbacher, L., Kuster, W., Egli Cuenat, M., Klee, P., Roderer, T., Benvegner, R., Schweitzer, P., Stoks, G., Kappler, D., Tramèr-Rudolphe, M.-H. (2015a). Vergleich ausgewählter internationaler Sprachdiplome mit den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen / Modelle und Empfehlungen für die Verwendung internationaler Sprachdiplome in der Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen.
- Bleichenbacher, L., Kuster, W., Egli Cuenat, M., Klee, P., Roderer, T., Benvegner, R., Schweitzer, P., Stoks, G., Kappler, D., Tramèr-Rudolphe, M.-H. (2015b). Pädagogische Szenarien zur Förderung und Beurteilung berufsspezifischer Sprachkompetenzen.
- Coste, D. (2007). Contextualiser les utilisations du Cadre européen commun de référence pour les langues. Strasbourg: Conseil de l'Europe. Internet:
http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Source/SourceForum07/D-Coste_Contextualise_FR.doc
- Kuster, W., Klee, P., Egli Cuenat, M., Roderer, T., Forster-Vosicki, B., Zappatore, D., Kappler, D., Stoks, G., Lenz, P. (2014). Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Internet:
<http://www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-fachdidaktik-sprachen/projekte/uebersicht-projekte/berufsspezifische-sprachenkompetenzprofile-fuer-lehrpersonen-fuer-fremdsprachen.aspx>
- Long, M. (2005). Needs Analysis in Second Language Learning. Cambridge: Cambridge University Press.